

2000 Umzugsteilnehmer ziehen fröhlich durch die Stadt

Höhepunkt des Kinder- und Heimatfests bei strahlendem Sonnenschein

Von Michael Panzram

ISNY - Nicht nur für die vielen kleinen Isnyer ist der Umzug am Sonntagnachmittag der Höhepunkt des viertägigen Kinder- und Heimatfests. Bei strahlendem Sonnenschein zogen etwa 2000 Teilnehmer fröhlich durch die Stadt.

Während die Umzugsteilnehmer noch letzte Vorbereitungen trafen, lud die Stadt wie gewohnt zum offiziellen Empfang in den angenehm schattigen Innenhof des Rathauses ein. In diesem Jahr vertröstete Bürgermeister Rainer Magenreuter zur Mittagszeit die Gäste zunächst und eröffnete sogleich das Büfett. Denn mit dem offiziellen Teil begann er aus gutem Grunde erst eine Stunde später. Landrat Harald Sievers hatte sich nämlich angesagt. Mit warmen Worten wurde er von Magenreuter empfangen und dafür gelobt, dass er seit seiner Amtsübernahme vor einem Jahr schon zum wiederholten Mal nach Isny gekommen sei. Das habe sein Vorgänger nie geschafft - der Seitenhieb auf Kurt Widmaier saß, bekam Applaus und sorgte für einige Lacher bei den Ehrengästen.

Sonderlob für Monika Hodrus

In seiner Rede bedankte sich Magenreuter beim Herrgott für das perfekte Wetter und bei den vielen Helfern, die das Kinder- und Heimatfest ermöglichten. Ein Sonderlob von ihm und von Mario Mayer von der Kinderfestkommission erhielt Monika Hodrus, die für die Organisation verantwortlich ist.

Sowohl Magenreuter als auch Mayer entschuldigten Thomas Fritz, den Vorsitzenden der Kinderfestkommission, der wegen einer Terminüberschneidung nur am Eröffnungsabend da sein konnte. Neben einem kleinen Rückblick auf die Planungen für das diesjährige Kinder- und Heimatfest verwies Mayer auf den an den Empfang anschließenden Umzug, an dem 2000 Kinder und Erwachsene beteiligt sind, sowie etwa 50 Pferde, 15 Kutschen, 30 Handwagen und 15 Musikkapellen.

Im Hinblick auf das 400-Jahr-Jubiläum in 2020 wünschte sich die Kinderfestkommission Anregungen aus der Bevölkerung. Eine Idee sei schon vorgebracht worden: ein Feuerwerk. Es dürften aber auch gerne billigere Ideen dabei sein, sagte der stellvertretende Vorsitzende Mayer mit einem Augenzwinkern.

So wie die Ehrengäste beim offiziellen Empfang suchten sich während des Umzugs die Zuschauer jedes verfügbare Schattenplätzchen. So kam es, dass entlang der Umzugsroute immer wieder größere Flächen frei blieben. Insgesamt war aber wieder richtig viel los. Stimmungsvoll war es sowieso. Farbenprächtig und kreativ auch. Und heiß. Sehr heiß sogar.

Eine Bildergalerie und ein Video (im Lauf des Montags) zum Kinderfestumzug in Isny gibt es auf www.schwaebische.de/isny



Böllerschüsse aus Baidnt läuten den Umzug ein.



Für die Kleinsten ist der Umzug ein ganz großer Tag.



Musikgruppen bereichern den gesamten Umzug.



Hans Staffes neuestes Werk: ein Wagen für die Isnyer Handwerkerzunft.

FOTOS: MICHAEL PANZRAM



Das Trachtenpaar Uta und Dieter Schwarz grüßt aus der Kutsche.



Das Wassertor als schöne Kulisse.



Bunte Bahnhofstraße.



Gäste aus Notre-Dame-de-Gravenchon.



Die Störchegruppe des Familienzentrums St. Josef.



Isny



Viel Politprominenz kommt am Kinderfestsonntag nach Isny

ISNY (mp) - Beim offiziellen Empfang der Stadtverwaltung am Kinderfestsonntag im Innenhof des Rathauses hat Bürgermeister Rainer Magenreuter viel Politprominenz begrüßen dürfen. Landrat Harald Sievers (links im Bild, im Gespräch mit Mario Mayer von der Kinderfestkommission) war da, die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger (Grüne) und Waldemar Westermayer (CDU) ebenfalls, außerdem die Europaabgeordnete Maria Heuburch (Grüne) und die Landtagsabgeordnete Petra Krebs (Grüne). Der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser musste kurzfristig absagen, will aber am Montag zur Zunftfeier kommen.

FOTO: MICHAEL PANZRAM

Trennungszaun in Köpfen und Herzen verschwindet

Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt mit der Frage: Wer ist denn mein Nächster?

Von Walter Schmid

ISNY - Die Pfarrer Edgar Jans und Stefan Ziegler, Kinderchor, Kinderkirche und Posaunenchor haben den Gottesdienst beim Kinder- und Heimatfest im Festzelt gemeinsam gestaltet.

Das Evangelium vom „Barmherzigen Samariter“ aus dem Lukasevangelium wurde nicht verlesen, sondern von den Kindern unter Leitung von Uschi Ludwig, Katrin Hartig und Nadja Zähringer mit einem kleinen Theaterstück nachgespielt.

Zum Inhalt: Irgendein Mensch wird ausgeraubt, zusammengeschlagen, bleibt liegen. Er braucht jetzt dringend Hilfe. Zwei Landsleute gehen am Hilfsbedürftigen vorbei. Vielleicht haben sie Wichtigeres zu tun, vielleicht wollen sie sich ihre Hände nicht schmutzig machen. Überraschenderweise hilft aber ein Fremder, der zufällig vorbeikommt, ein Volksfeind, zumal einer anderen Religion zugehörig.

Pfarrer Ziegler erklärte dazu: Jesus will mit dieser Beispielgeschichte bestimmt niemandem unterstellen, dass er böse Absichten hat und

nicht das Gute und Richtige tun wolle. Jesus wollte nur erklären, wer der Nächste sein kann, um den ich mich kümmern soll. Beileibe müssten es

nicht nur die „Eigenen“ sein. Nächste könnten durchaus ganz Fremde sein: Schwarze, Gelbe, Muslime... sogar Menschen, denen man das Schlimmste zutraut. „Schlimmer noch als die Franzosen, die uns aus der EM gekickt haben.“

Evangelisches Gemeindefest ist am 17. Juli

Ein Fremder hilft also einem Fremden - und wahrscheinlich hätten beide gemerkt, dass in ihren Herzen und Köpfen ein Trennungszaun verschwunden sei, dass sie einfach gottgeliebte Menschen sind, die einander brauchen. In diesem Zusammenhang lud Pfarrer Ziegler auch zum evangelischen Gemeindefest bei den „fremden Flüchtlingen“ im Siloah-Gelände am 17. Juli ein.

Der Posaunenchor der evangelischen Kirche hat die Choräle begleitet und der Kinderchor der katholischen Kirche unter der Leitung von Karoline Bohn hat fetzige Kinderlieder vorgetragen.



Der Kinderchor der katholischen Kirche beim ökumenischen Gottesdienst.

FOTO: WALTER SCHMID